

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 28. August.

Bekanntmachung,

den Reparaturbau in der hiesigen Domherrn-Curie No. 6. betreffend.

Der auf 697 Rthlr. 13 sgr. 7 pf. veranschlagte Reparaturbau in der hiesigen, von dem Herrn Domkapitular Kolanowski bewohnten Curie No. 6., soll an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden. Der dießfällige Mietungs-Termin steht am 18ten September d. J. im Ober-Präsidial-Bureau vor dem Herrn Ober-Bau-Inspektor Wernicke an.

Geeignete Mietungslustige werden eingeladen, sich in demselben einzufinden. Der Entreprenneur hat eine Caution von 225 Rthlr. in Staatspapieren oder mit Grundstücken zu bestellen. Der Anschlag wie die Licitation's-Bedingungen können in der Ober-Präsidial-Registratur eingesehen werden.

Posen den 22. August 1832.

Der Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.
Flottwell.

Inland.

Berlin den 26. August. Se. Majestät der Königin haben dem Kommandeur der 13. Infanterie-Brigade, General-Major von Schmalensee, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der Königin haben dem Herzoglich Anhalt-Köthenschen Zoll-Direktor, Geheimen Finanz-Rath von Behr, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der Königin haben geruht, den Kaufmann H. Dupont in Calais zu Allerhöchsth. ihrem Vice-Konsul daselbst zu ernennen.

Der Justiz-Kommissarius Delke zu Magdeburg ist von dem dortigen Land- und Stadtgerichte an das Ober-Landesgericht daselbst zurückversetzt worden.

Se. Königl. Majestät haben den bei dem Land- und Stadtgerichte in Quedlinburg angestellten Kam-

mergerichts-Assessor Kienitz zum Justizrath Allerhöchstdigst ernannt.

Ihre KK. HH. der Erbgroßherzog und die Erb-Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind mit Höchstihrem Sohne, dem Prinzen Wilhelm Hoheit, von Ludwigslust hier eingetroffen und auf dem Königl. Schlosse in den für Höchstdießelben in Bereitschaft gesetzten Zimmern abgestiegen.

Se. Hoheit der Herzog Albrecht von Mecklenburg-Schwerin ist von Ludwigslust hier angekommen.

Ihre Herrlichkeiten Lord Frederick und Lady Augusta Fitzclarence, sind von London hier angekommen.

Schreiben aus Berlin, vom 15. August. (Hamb. Corr.) Die Anstalten, welche man zu den Herbst-Wandern und zu der Heerschau macht, werden ununterbrochen fortgesetzt. Das Lager wird von den

heranrückenden Truppen der fremden Garnisonen schon am 27. August bezogen und erst Mitte Septembers kehren sie wieder in die Standquartiere zurück. Außer dem Corps der Gardes, werden die Armeecorps Nr. II., III. und IV. oder das Märkische, Sächsishe und Pommerische daran Theil nehmen. Es wird von diesem zusammen 40- bis 50,000 Mann starken Heere eine der größeren Schlachten des letzten Feldzuges bildlich dargestellt werden. Unter den verschiedenen fremden hohen Herrschaften, die man dazu erwartet, wird auch ein Erzherzog von Oesterreich genannt. — Nachdem ein königlicher Prinz kürzlich mit großer Rührung in Posen an dem Grabe des berühmten Feldmarschalls Grafen Szeisenau, verweilt hat, ist der Antrag vieler höhern Offiziere wieder aufgenommen worden, dem hochverdienten Verstorbenen ein Denkmal zu setzen. Es soll dasselbe auf der Herrschaft Sommerschenburg bei Magdeburg, die der Feldmarschall als Dotation erhalten hatte, errichtet werden. Dorthin werden auch nächstens seine irdischen Ueberreste in eine neuerbaute Familien-Grust gebracht werden. Merkwürdig ist der Umstand, daß Sommerschenburg zur westphälischen Zeit eine Dotation war, welche Napoleon seinem General Savary, Herzoge v. Novigo, dem jetzigen Gouverneur von Algier, verliehen hatte. Derselbe war zweimal persönlich in Berlin, um seine Reclamationen zu machen. Ganz in der Nähe von Sommerschenburg liegt auch die ehemalige Dotation Unseburg, von der der verstorbene General den Namen eines Grafen v. Unseburg bis an seinen Tod geführt hat.

U s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 16. August. Der Minister des Innern hat Befehl ertheilt, alle an den Tagen des 5. und 6. Juni verwundete und in die Lazaretho aufgenommene Personen, gegen welche vom königl. Procurator kein Verhaftsbefehl erlassen worden ist, nach ihrer vollkommenen Genesung in Freiheit zu setzen.

Seit einigen Tagen hat sich hier das Gerücht verbreitet, daß davon die Rede sei, einen Vergleich zwischen den beiden Brüdern aus dem Hause Draganza herbeizuführen.

Der Messenger bringt ein Schreiben aus Porto vom 4., wonach daselbst eine Verschwörung der Mönche eines Benediktinerklosters gegen das Leben Dom Pedro's auszubrechen im Begriff gewesen, diese Konspiration jedoch durch das Auffangen eines Briefes verrathen und unterdrückt worden sei.

Der Moniteur enthält Folgendes: „Die Revolution von 1830“ behauptete gestern in einem Artikel aus Brüssel vom 11. d. M., der Marschall Soult habe, den Umstand benutzend, daß Herr Miellon nach Paris gegangen sey, um sich in einer

Jugend-Angelegenheit, wegen der er in contumaciam verurtheilt worden, vor Gericht zu stellen, den General-Lieutenant Desprez und Evain geschrieben, der Prozeß dieses Generals sey bedenklich für denselben, und er (der Marschall) hoffte daher, daß man, in Folge der engeren Allianz Belgiens mit Frankreich, nicht ferner einen Mann, auf dessen Wandel gewissermaßen ein Makel hafte, an der Spitze eines Armeecorps lassen werde. Wir sind ermächtigt, diese Angabe für vollkommen ungegründet zu erklären.“

Die Gazette de Fr. giebt heute in einer besondern Beilage unter der Aufschrift, „Logik der Gazette“ eine Uebersicht ihres ganzen politischen Systems.

Die im Jahre 1828 abgeschlossene Cartel-Convention zwischen Frankreich und der Schweiz, welche auch die gegenseitige Auslieferung der politischen Verbrecher stipulirt, ist in Folge einer Erklärung des diesseitigen Gesandten bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Herrn v. Saint-Aignan, dahin abgeändert worden, daß die Auslieferung nur bei nichtpolitischen Verbrechen stattfinden soll.

Von 793 größtentheils Deutschen Auswanderern, die sich im Laufe dieses Jahres auf 6 Schiffen in Havre nach Algier eingeschifft haben, sind unterwegs 40 gestorben. Das Journal du Havre giebt als Grund dieser großen Sterblichkeit die Ueberfüllung der Fahrzeuge und den Umstand an, daß man diesen unglücklichen Kolonisten selbst die Sorge für ihre Beköstigung überlassen habe.

Die Gazette du Midi enthält nunmehr den Text des von dem königl. Gerichtshofe zu Aix in Bezug auf die Passagiere des Sardinischen Dampfbootes „Carlo Alberto“ am 6. d. M. gefällten Erkenntnisses, woraus sich ergibt, daß in der That die Verhaftung der Herren v. St. Priest, v. Bourmont der Sohn, v. Kergorlay d. S., Sala, Ferrari, Zahara und des Fräuleins Mathilde Lebeschu von diesem Gerichtshofe für eine Verletzung des Völkerrechtes erklärt und deren sofortige Freilassung und Zurückführung auf das Sardinische Gebiet befohlen worden ist. Demnächst sollen dieselben so wie der Graf v. Mesnard und die Herren Semino, Didier und Amielh wegen Theilnahme an einem Komplotte gegen die Sicherheit des Staats in contumaciam, Graf Kergorlay der Vater aber nebst den Herren v. Candolle, Poncet de Vermond, v. Lachaud, Laget de Podio und Esig als noch in Haft befindliche Inculpaten gerichtet werden.

Das Befinden des Fürsten Talleyrand hat sich seit gestern gebessert.

Aus dem Militair-Jahrbuche für 1832 geht hervor, daß seit der Juli-Revolution von der Regierung 4 Marschälle, 25 General-Lieutenants, 60 General-Majors und 120 Obersten ernannt worden sind.

In Bordeaux ist ein Preussisches Schiff aus Danzig mit 200 Polnischen Flüchtlingen angekommen.

Die Chouanerie scheint in den westlichen Provinzen allmählig wieder um sich zu greifen. Die seit zwei Tagen hier eingelaufenen Berichte lauten ziemlich beunruhigend. Der Minister des Innern hatte über diesen Gegenstand gestern eine Konferenz mit dem Marschall Soult, in deren Folge sofort geschärfte Befehle nach Nantes erlassen wurden. Man erzählt sich, daß neuerdings in der Bende Fragmente von Briefen aufgefunden worden seyen, woraus unbezweifelt hervorgehe, daß die Herzogin v. Berry sich noch immer in dieser Provinz befinde.

Gestern sah man auf den Straßen eine Menge junger Leute, welche rothe Nelken und Immortellen im Knosploch trugen, was auf den Napoleons-tag bezogen wird.

Die über Spanien eingelaufenen Nachrichten aus Portugal bestätigen die Gerüchte, welche seit einigen Tagen über die verzweifelte Lage Dom Pedro's im Umlauf waren. Der Courier Fr. sagt heute, seine Lage sei von der anfänglich anfrecht erhaltenen Defensiv in die Defensiv übergegangen, und es handle sich nunmehr darum, zu wissen, ob er diese Lage länger aushalten kann, als Dom Miguel. Der Mangel an Mundvorrath dürfte demnach Dom Pedro nöthigen, sich wiederum einzuschiffen. Derselbe sah sich bereits genöthigt, um den Ausschweifungen aller Art ein Ende zu machen, welchen sich die Expeditionstruppen gegen Personen und Eigenthum überlassen, einen Befehl zu erlassen, welcher jede beleidigende Benennung, sowie jedes Attentat gegen die Bürger streng untersagt.

Der in mehreren Blättern der Bewegung erschiene Artikel: „Ueber das den Mitgliedern des deutschen Bundes vorbehaltene Recht, Bündnisse unter sich, oder mit auswärtigen Mächten zu schließen“ wird ziemlich allgemein dem Hrn. Vignon zugeschrieben.

Man studirt gegenwärtig ein neues Drama von Viktor Hugo „le Roi s'amuse“ ein.

Z u r k e i t.

Der Oesterreichische Beobachter berichtet aus Konstantinopel vom 25. Juli: „Die beiden Nummern des Moniteur Ottoman vom 14. und 21. d. M. enthalten keine Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Syrien, was um so mehr beunruhigte, als sich im Laufe der verfloffenen Woche allerlei Gerüchte im Publikum verbreiteten, nach welchen eine bedeutende Schlacht zwischen Hussein Pascha und den Egyptiern, unter Ibrahim Pascha's Kommando, und zwar zum Nachtheil der Ottomannischen Armee, vorgefallen seyn sollte. Desgleichen sollten mehrere Türkische Bataillone sich den Egyptiern ergeben haben, und der Desferdar und Radiesker des Lagers bei einem Aufstande der Truppen ums Leben gekommen seyn. Zuverlässigen Nachrichten zufolge, hat zwar in den ersten Tagen des Juli bei Homs ein Treffen zwischen der Egyptischen Armee und den unregelmäßigen Truppen Mehmed Pascha's von Aleppo stattgefunden, bei welchem

einige später angelangte Regimenter regulärer Infanterie sich vor den überlegenen Streitkräften der Egyptier zurückziehen mußten; indessen war es letzteren nicht gelungen, Homs einzunehmen, das bei Abgang der mit diesen Nachrichten abgefertigten Tattaren noch im Besitz der Türken war. Hussein-Pascha mit der Haupt-Armee war damals noch nicht angelangt. Auch sind der Desferdar und der Radiesker des Lagers nicht bei einem Aufstande, sondern, gleich vielen Offizieren und Soldaten, an den Folgen des in dieser Jahreszeit in Syrien wehenden Samjeli oder anderen epidemischen Krankheiten gestorben. Die Besorgnisse der Pforte hinsichtlich Mangels an Lebensmitteln bei der Armee sind größtentheils verschwunden, seit man die Kunde erhielt, daß ein Theil der Türkischen, von den Dardanellen abgesetzten Flotte, welche einen Convoy von 60 Transportschiffen eskortirte, glücklich in den Hafen von Alexandrette eingelaufen ist. Die Gerüchte von einem Gefechte der Ottomannischen Flotte mit der Egyptischen Eskadre zum Nachtheil der ersteren, haben sich gleichfalls nicht bestätigt. Aus der Hauptstadt werden die Truppensendungen nach Asien mit Nachdruck betrieben, und mehrere bisher in Rumelien stationirte Regimenter haben sich bereits dahin in Marsch gesetzt.

Vermischte Nachrichten.

Von der Oberweser. Nach dem von einem Weserbewohner geführten Verzeichnisse passirten unsere Oberweser vom Monat März bis Ende Juli d. Jahres 3674 Amerika-Wanderer. Unter den lebhaftesten Ausdrücken der Freude eilen diese Deutschen den Vereinigten Staaten zu. — Die Auswanderer bestehen in der Regel aus Personen des Mittelstandes, die ihren Kräften noch vertrauen dürfen; sie nehmen die zur Ueberfahrt erforderlichen Geldmittel gewiß, und größtentheils auch den Bedarf zur ersten Einrichtung mit; ja es sind Familien passirt, welche an 100,000 Thaler baar mit sich geführt haben, und es muß daher, wenn man die Zahl Derer, welche noch ferner auf der Weser bis zu ihrem Ausflusse, auf der Elbe, auf dem Rheine und auch über Land nach den Abfahrts-Orten reiseten, hinzurechnet, eine sehr große Summe baaren Geldes dem Deutschen Vaterlande mit dessen Besitzern entzogen werden. Verbürgen künftig die Briefe der Geschiedenen den Verwandten und Freunden wiederholt ein gutes Fortkommen in der Ferne, so möchten die Wanderungen noch so zunehmen, daß den wenigen übriggebliebenen Wohlhabenden für die Ernährung der sämmtlich gebliebenen, in den Kommunal-Bänden sich stets häufenden Armen mit Recht bangen müßte, wenn nicht, wie es schon jetzt der Fall war, die Unverkäuflichkeit des Grundvermögens die Wanderlustigen mit kräftigem Arme zurückhielte.

Die Abweisung der ohne Pässe in Dresden ein-

treffenden Polen findet, da man keine Gewalt gegen sie anwenden will, mancherlei Schwierigkeiten.

Im Schwäb. Merkur erklärt der Baron Wilczek, polnischer Offizier, in einem aus Paris datirten Schreiben die Angabe, als würden 8000 Polen sich in Diensten des Herzogs Karl von Braunschweig unter Anführung des Gen. Uminski engagiren, für eine Lüge. — Demselben Blatt zufolge, lebt der poln. Gen. Dembinski zu Straßburg in besonders vertrauter Freundschaft mit dem franz. Obergeneral Brayer.

P u b l i c a n d u m,

betrifft die Veränderungen der Arznei-Laxe pro 1832.

Die seit Emanation der neuen Arznei-Laxe eingetretenen Veränderungen in den Droguen-Preisen, haben eine gleichmäßige Veränderung in den Laxe-Preisen mehrerer Arzneien nothwendig gemacht. Die hiernach abgeänderten, im Druck erschienenen, Laxe-Bestimmungen treten mit dem 1. Oktober d. J. überall in Wirksamkeit.

Berlin den 27. Juli 1832.

Ministerium der Geislichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

v. Altenstein.

Vorstehendes Publikandum bringen wir hiernit zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Hinzufügen, daß die veränderte Laxe-Preise, das Exemplar zu 1 Sgr., bei den mit dem Debitore beauftragten Beamten, Regierungs-Sekretair Kujawa hieselbst, eben so wohl aber auch in Berlin bei dem Buchhändler C. F. Plahn und in allen übrigen Buchhandlungen der Monarchie zu bekommen sind.

Noch bemerken wir, daß die Extracte aus frischen Kräutern, vom 1. August d. J. ab, nur nach den Vorschriften der neuen Pharmacopoe bereitet, haben vorrätzig gehalten werden dürfen, für die so bereiteten Extracte mithin auch von dem genannten Termine ab, die dafür in der neuen Arznei-Laxe ausgeworfenen Preise in Wirksamkeit getreten sind.

Posen den 18. August 1832.

Königlich Preussische Regierung I.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Beleuchtung der Stadt während des bevorstehenden Winters sind gegen 80 Centner raffinirtes Brennöl erforderlich. Die Lieferung soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und zur Annahme der desfallsigen Gebote ist ein Termin auf den 8ten k. M., Vormittags um 10 Uhr, im rathhäuslichen Sessions-Zimmer anberaumt worden.

Posen den 21. August 1832.

Der interimistische Ober-Bürgermeister.
B e h m.

S t e c k b r i e f.

Der Muskettier Martin Untschak der 2. Compagnie 6. Infanterie-Regiments ist gestern durch

Fahrlässigkeit des Arrestanten-Auffsehers aus dem hiesigen Militär-Arrest, wo er sich wegen Desertion und verübten gewaltsamen Diebstahl zur Untersuchung im Bewahrsam befand, entwichen.

Alle resp. Militär- und Civil-Behörden werden hiermit dienstergebenst ersucht, den u. Untschak, welcher unten näher signalisirt ist, im Betretungsfalle arretiren, und unter sicherer Begleitung hierher gefälligst abliefern zu lassen.

Posen den 24. August 1832.

Königliche Kommandantur.

v. Hofmann, Major, Jäger,
General-Major und 1ster Major in der 5ten
Kommandant. Artill.-Brigade.

S i g n a l e m e n t:

Familien-Namen, Untschak; Vorname, Martin; Geburtsort, Magnuszewice, Kreis Pleschen; Religion, katholisch; Alter, 28 Jahr; Größe, 2 Zoll 2 Strich; Haare, bräunlich; Augen, grau; Nase, länglich; Mund, gewöhnlich; Bart, rasirt; Zähne, gesund; Kinn, flach; Gesichtsbildung, rund und voll; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, stark untersezt; Sprache, polnisch und etwas deutsch; besondere Kennzeichen, fein pockennarbig.

B e k l e i d u n g:

Ein hellbläulich alter Rock, eine grautuchene Weste, ein buntes gelbes Halbtuch, eine Feldmütze mit Schirm, ein Paar Stiefeln, ein Paar blauleinene Hosen, ein Hemde.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zwanzig niederungische Käse sind auf der Commanerie bei Posen zu verkaufen.

Posen den 26. August 1832.

Frische, neue Engl. Fett-Heringe, das Stück 2 Sgr., hat erhalten

J. Berderber.

Getreide = Marktpreise von Posen, den 24. August 1832.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s					
	von			biß		
	Rosk.	Byer.	sh.	Rosk.	Byer.	sh.
Weizen	1	15	—	1	20	—
Roggen	1	—	—	1	2	6
Gerste	—	20	—	—	25	—
Hafer	—	20	—	—	25	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	10	—	—	12	—
Heu 1 Ctr. 110 lb. Preß.	—	20	—	—	22	6
Stroh 1 Schock, a 1200 lb. Preuß. .	4	—	—	4	15	—
Butter 1 Faß oder 8 lb. Preuß.	—	—	—	—	—	—